

Ein Ort, der bleibt – Grab- und Gedenkstätte für Sternenkinder in Ried eröffnet

Mit der neu gestalteten Grab- und Gedenkstätte für Sternenkinder am Stadtfriedhof Ried ist ein Ort entstanden, der Trost spendet und Erinnerungen bewahrt.

Initiiert vom Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried und ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Kongregation der Barmherzigen Schwestern sowie Spenden des Fördervereins, wurde das Projekt „Leere Wiege“ gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Leere Wiege zwischen April 2024 und Juni 2025 realisiert.



© KH BHS Ried / Hirnschrodt

Die Grab- und Gedenkstätte richtet sich an alle Menschen, die um ein Kind trauern, das am Beginn des Lebens verstorben ist – unabhängig von Religion, Herkunft oder Kultur. Sie setzt ein sichtbares Zeichen für Anerkennung, Mitgefühl und eine Liebe, die bleibt.

Kunst mit spiritueller Tiefe – ein Raum zwischen Himmel und Erde

Gestaltet wurde die Anlage vom Künstler Hartmut Hintner, der einen Raum zwischen Himmel und Erde geschaffen hat: Im Zentrum steht eine Klagemauer aus französischem Kalkstein mit einer markanten Lebenslinie, ein roter Granitblock symbolisiert den Einschnitt des Verlusts. Persönliche Botschaften können in eine Fuge der Mauer gelegt und jährlich feierlich der Erde übergeben werden. Ein in Bronze gegossener Haselstrauch, Naturmaterialien und ein offener Altar mit Symbolen der Weltreligionen unterstreichen die spirituelle Tiefe des Ortes.



Ein Ort, der berührt – und bleibt

Die Grab- und Gedenkstätte ist ganzjährig öffentlich zugänglich. Sie versteht sich als Einladung an alle, die einen Ort suchen, um in Würde zu trauern, still zu erinnern oder einfach innezuhalten.

[Zum Video](#)